

Semantik – Aula 3

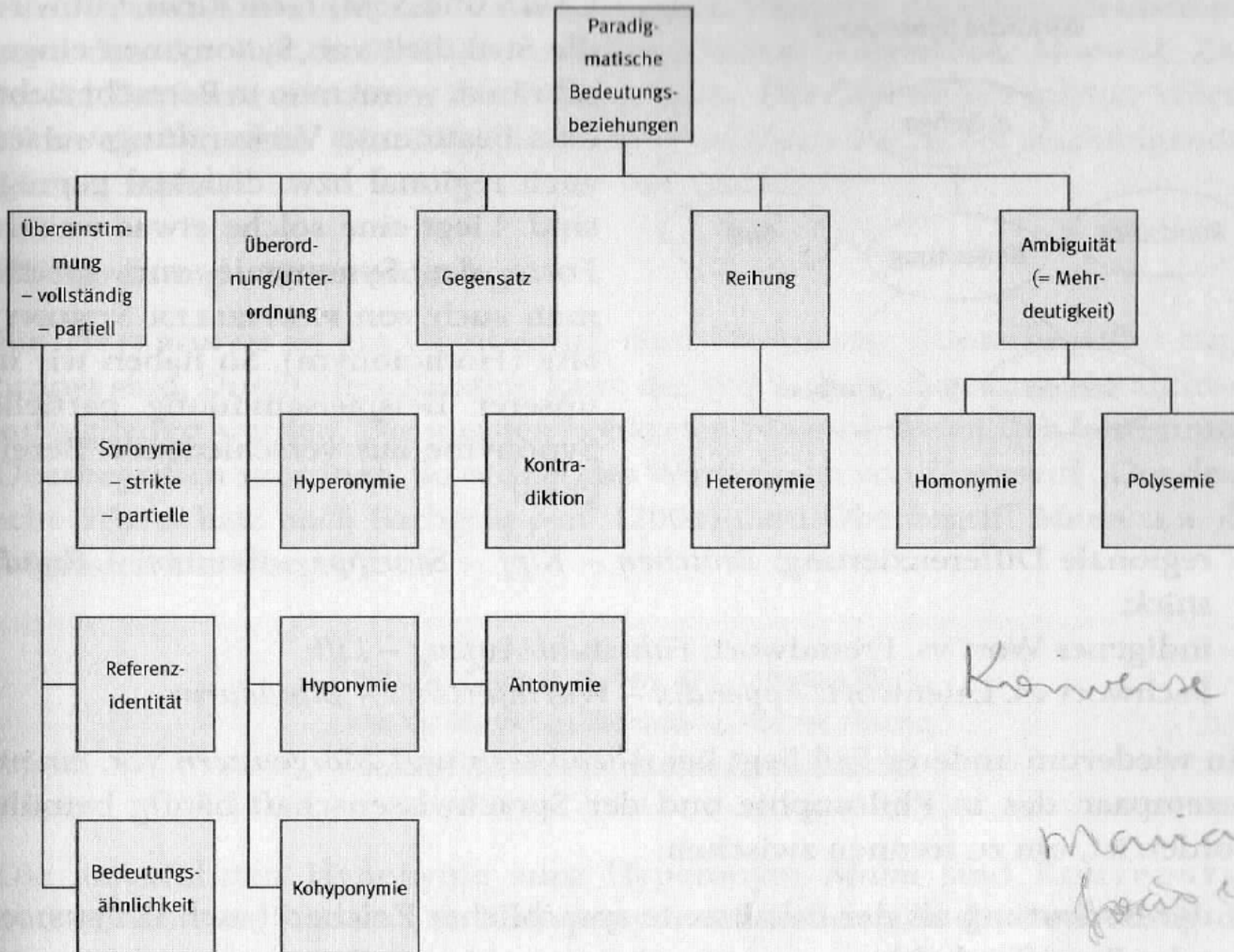
Literatur:

Busch, Albert und Stenschke, Oliver. 2008.
Germanistische Linguistik–Eine Einführung. 2.
Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag

1. Wiederholung

- **Autosemantikum x Synsemantikum**
- **Autosemantika** – kontextunabhängig verständliche Wörter- Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien.
- **Synsemantika** – unselbstständige und kontextabhängige Funktionswörter - Artikel, Konjunktionen und manche Präpositionen

Semantische Relationen



a) Übereinstimmung von Bedeutungen

- Synonymie: Bedeutungsgleichheit

Vetter/Cousin Fahstuhl/Aufzug

1. vollständig (sehr selten): Substantiv – Hauptwort, Numerale – Zahlwort

- (a) mit stilistischer Differenz: Fernseher (neutral) – Glotze
- (umgangssprachlich); essen (neutral) – speisen (gehoben) –
- fressen (derb); schmecken (neutral) – munden (gehoben);
- (b) mit begrifflicher Differenz: Gehalt 'regelmäßige (monatliche) Bezahlung der Beamten und Angestellten' – Gage 'Künstlerhonorar'.

Übung

- 1. Formuliere die folgenden Sätze so um, dass das Allerweltswort „machen“ nicht mehr vorkommt.

Beispiel:

- a) Wer macht heute Essen, du oder ich?
- Wer kocht heute, du oder ich?

Übung

- b) An Omas Geburtstag machen wir ein großes Fest!
- c) Am 1.April machen die Kinder den Eltern oft einen Streich.
- d) In meiner Freizeit mache ich gerne Gedichte.
- e) Das macht doch keinen Sinn!
- f) Alle Kinder machen jetzt einen Kreis.
- g) Mein Sohn hat die Sandburg ganz allein gemacht.
- h) In den Ferien mache ich einen Fortbildungskurs.
- i) Machst du mir ein Brot?
- j) Die Indianer haben mit den Weißen Frieden gemacht.
- k) Du hast dir aber deine Haare heute schön gemacht!
- l) Wer macht im neuen Stück eigentlich den Romeo?

Mögliche Lösungen

- b) feiern,
- c) einen Streich spielen,
- d) schreiben,
- e) ergeben,
- f) bilden,
- g) bauen,
- h) besuchen,
- i) schmieren,
- j) schließen,
- k) frisieren,
- l) spielen

b) Überordnung x Unterordnung

- Hyperonym: Oberbegriff (Beispiel: Beruf)
- Hyponyme: Unterbegriffe (Lehrerin, Anwalt...)
- Kohyponymie: semantische Gleichordnung

Durch diese Relation kann der Wortschatz insgesamt hierarchisch aufgegliedert werden

- Zugehörigkeitsrelation: Kopf und Körper

Übung

- Nennen Sie den Oberbegriff zu den folgenden Wörtern:
- 1. Aprikose, Banane
- 2. Karpfen, Forelle
- 3. Liegestuhl, Lehnstuhl, Schaukelstuhl, Polsterstuhl, Rollstuhl
- 4. Biologie, Deutsch, Musik, Geschichte
- 5. Fohlen, Stute, Hengst
- 6. Pullover, Jacke, Hose, Hemd
- 7. Pferd, Königin, Turm, Läufer
- 8. Tiger, Löwe, Panther
- 9. Nachtigall, Sperling, Rabe, Taube
- 10. Tier, Mensch

c) Gegensatz

- Gegenwörter: miteinander inkompatibel:

Kontradiktion

entweder –
oder

<i>Himmel</i>	<i>Erde</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>weiß</i>	<i>schwarz</i>

Antonym

Pole einer Skala

<i>krank</i>	<i>kränklich</i>	<i>erholt</i>	<i>gesund</i>
<i>dunkel</i>	<i>dämmrig</i>	<i>licht</i>	<i>hell</i>
<i>warm</i>	<i>lauwarm</i>	<i>kühl</i>	<i>kalt</i>
<i>jung</i>	<i>jugendlich</i>	<i>betagt</i>	<i>alt</i>

Reihung

- Heteronymen:

Wortreihen, die einen Bedeutungsbereich im Idealfall vollständig abdecken, werden aus HETERONYMEN gebildet, z.B. *Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag – Freitag – Samstag – Sonntag*.

<i>Januar</i>	<i>Februar</i>	<i>März</i>	<i>April</i>	<i>Mai</i>	<i>Juni</i>	<i>Juli</i>	<i>August</i>	<i>September</i>	<i>Oktober</i>	<i>November</i>	<i>Dezember</i>
<i>sehr gut</i>		<i>gut</i>		<i>befriedigend</i>		<i>ausreichend</i>		<i>mangelhaft</i>		<i>ungenügend</i>	

Mehrdeutigkeit

- Ein Signifikant, verschiedene Bedeutungen
- Polyseme: etymologische gemeinsame Bedeutung (Beispiel: Bank)
- Homonyme: keine etymologische gemeinsame Bedeutung (Beispiel: sie – sieh)
 - 1) **Homophonie**: Gleichheit der Aussprache bei unterschiedlicher Schreibung (leerer – Lehrer, mehr/Meer)
 - 2) **Homographie**: Gleichheit der Schreibung bei unterschiedlicher Aussprache (das Band - die Band)

Merkmalsemantik

Semantische Merkmale

1. Nicht Wörter referieren, sondern Sprecher, die die Wörter dazu gebrauchen, über ‚Dinge‘ im weitesten Sinne zu kommunizieren;
2. eine Referenz richtet sich nicht auf diese Dinge selbst, sondern zunächst einmal auf die entsprechenden „gedanklichen Einheiten in der Vorstellungs- und Erfahrungswelt der Menschen“.

Die Merkmalsemantik folgt dem strukturalistischem Ansatz. Sie zerlegt Lexeme in diskontinuierliche Seme wodurch die Systematizität des Wortschatzes in erster Linie beim Analysieren von Wortfeldern zum Ausdruck kommt.

Merkmalssemantik

- Seme: *Sem* ist das kleinste bedeutungsunterscheidende Merkmal bei der Inhaltsanalyse eines sprachlichen Zeichens.

Seme (griech.: *sēma* = Merkmal): die kleinsten distinktiven Bedeutungsmerkmale, die kleinsten Bestandteile von Lexembedeutungen. Die Menge der Seme bildet das Semem.

Die Methodik der Merkmalsemantik

1. Auswahl einer Gruppe von Wörtern (Wortfeld), die ausreichend systematisch organisiert sind.

z.B. Verwandtschaftsbezeichnungen

2. Aufstellung von Minimalpaaren (Paare von Lexemen, die sich innerhalb des Wortfeldes am ähnlichsten sind)

z.B. Vater - Mutter

3. Zusammenfassung und Festlegung der distinktiven Merkmale durch einen binären (+/-) bzw. zweideutigen Wert in einer Merkmalsmatrix.

z.B. Mann [+männlich] / Frau [-männlich]

Merkmale sollen

elementar (nicht weiter zerlegbar)	}	Marker/ Klasseme
generell (auf viele Lexeme zutreffend)		
sprachlich motiviert (Bedeutungs- und Weltwissen auseinanderhalten)		
universell (sprachübergreifend)		sein.

Semmatrix

- Beispiel:

		Lexeme			
		<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mädchen</i>	<i>Junge</i>
Semem	Seme				
	[erwachsen]	+	+	-	-
	[männlich]	+	-	-	+
	[weiblich]	-	+	+	-

+ = Merkmal vorhanden, - = Merkmal nicht vorhanden

Beispiel: Fahrrad

- Den Inhalt des Wortes Fahrrad bildet folgendes Bündel semantischer distinktiver Merkmale:
- +Fahrzeug
- +durch menschliche Kraft angetrieben
- +zweirädig
- +zum Transport von Personen bestimmt

Beispiel: Motorrad

- +Fahrzeug
- +durch Motor angetrieben
- +zweirädig
- +zum Transport von Personen bestimmt

- Verwandtschaft

	Lexeme		Verwandter	Eltern	Vater	Mutter	Großeltern	Opa	Oma	Geschwister	Bruder	Schwester	Onkel	Tante	Cousin	Cousine
	Seme															
Semem	[direkt verwandt]		+/-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	-
	[+ 1 Generation]		+/-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	+	+	-	-
	[+ 2 Generationen]		+/-	-	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-
	[männlich]		+/-	+/-	+	-	+/-	+	-	+/-	+	-	+	-	+	-
	[weiblich]		+/-	+/-	-	+	+/-	-	+	+/-	-	+	-	+	-	+
	[...]															

+ = vorhanden, - = nicht vorhanden, +/- = nicht eindeutig entscheidbar

Um die Bedeutung z.B. von Stuhl zu beschreiben, werden folgende konstitutive Merkmale vorgeschlagen:

- (ARTEFAKT; MÖBELSTÜCK; ZUM SITZEN; AUF FÜSSEN / BEINEN;
- FÜR 1 PERSON, MIT RÜCKENLEHNE, OHNE ARMLEHNEN)

Übung

- Welches Lexem entspricht der folgenden Beschreibung?
- +Lebewesen
- +Mensch
- +männlich
- +erwachsen
- +hat Kinder, die auch Kinder haben